



Kirche St. Ulrich zu Podlanig

Auf einem Hügel am Ortsrand der Ortschaft Podlanig steht eines der ältesten Heiligtümer des Lesachtals.

Das Kirchlein wurde vor fast 900 Jahren erbaut und gehörte als Filialkirche zur Pfarre St. Daniel im Gailtal.

Thomas Tiefenbacher verfasste 1933 zum 800-Jahr-Jubiläum eine Gedenkschrift über das Podlaniger Kirchlein. Darin steht zu lesen, dass die Erbauung im Jahre 1133 erfolgte. Die Kirche ist ein einfacher gotischer Bau.

Der Hochaltar dürfte aus dem Barock stammen. Er trägt als Hauptdarstellung die Statue der schmerzhaften Gottesmutter mit dem Leichnam Christi.



Der Schutzpatron der Podlaniger Kirche ist der Hl. Ulrich. Dieser wurde als „Viehpatron“ verehrt. Die Statue des Hl. Ulrich befindet sich neben der Pieta am Hauptaltar. An der anderen Seite der schmerzhaften Mutter Gottes steht der Hl. Martin.

An der Seitenwand befinden sich Fresken aus dem Jahre 1649, die Teile der Passionsgeschichte zeigen.

Innerhalb der Friedhofmauer finden seit Jahrhunderten die Bewohner von Podlanig ihre letzte Ruhestätte.

Im Laufe des Kirchenjahres finden immer wieder Gottesdienste statt. Der Kirchtag wird nicht am Namenstag des Hl. Ulrichs sondern am Sonntag nach Maria Himmelfahrt – dem großen Frauentag – gefeiert. In der Fastenzeit gibt es jede Woche eine Fastenmesse. Die Podlaniger Kirche ist auch ein Ziel der Gläubigen bei den Bittprozessionen.

